

Festschrift

***10 Jahre
Neubau***

***Neuapostolische Kirche
Gemeinde Frankfurt-***

Praunheim

06.10.2004 - 2014



Vorwort

Diese Festschrift entstand im 75. Jubiläumsjahr der Gemeinde Frankfurt-Praunheim im Juli 2004. Sie wurde erstmals im Oktober 2008 anlässlich des 80-jährigen Gemeindejubiläums und nochmals im Oktober 2014 anlässlich des 10-jährigen Bestehens der neuen Kirche um weitere Ereignisse der vergangenen Jahre ergänzt und aktualisiert.

Dankbar und anerkennend blicken wir auf die mit viel Liebe und Einsatz gebrachte Aufbauarbeit der Amtsträger und Glaubensgeschwister der ersten Stunde zurück, die den Grundstein für die gesegnete Entwicklung der Gemeinde legten.

Wir sind uns bewusst, dass die hier erwähnten Namen und Gegebenheiten nur einen sehr kleinen Ausschnitt über die vielfältigen Erlebnisse und Ereignisse der Gemeindegeschichte widerspiegeln können. Auch kann gar nicht alles aufgezählt und erwähnt werden, was durch die Liebe zum Werk Gottes an Opfern gebracht wurde und welcher persönliche Einsatz zum Aufbau der Gemeinde und deren Weiterentwicklung bis heute von den Glaubensgeschwistern gebracht wurde.

Wenn in dieser Festschrift insbesondere die Namen der Gemeindevorsteher hervorgehoben und einige wenige andere Brüder und Schwestern namentlich genannt werden, dann stehen diese nur stellvertretend für alle übrigen Praunheimer Glaubensgeschwister, die in den vergangenen 86 Jahren in der Gemeinde - oft auch nur im Stillen und Verborgenen, aber dennoch segensreich - gewirkt haben. Anlässlich des Gemeindejubiläums im November 2008 wurde einmal in alten Kirchenbüchern geforscht und herausgefunden, dass während dieser 80 Jahre bereits 610 Seelen in die Ewigkeit gezogen sind...

Wir handeln sicher richtig und gut, wenn wir so verfahren, wie es in Stein am Rhein auf einem alten Gebäude steht:

*„Lasst uns am Alten,
so es gut ist halten,
doch auf altem Grund
Neues wirken jede Stund“!*

So wollen wir das „Erbe der Gründerzeit“ treu bewahren und weiter gemeinsam den eingeschlagenen Glaubensweg gehen.

Frankfurt am Main - Praunheim im Oktober 2014

Die Entstehung der Gemeinde 1928 bis zur eigenen Kirche 1937

Die Anfänge der Gemeinde gehen ins Jahr **1919** zurück. Zu dieser Zeit haben die aus Praunheim stammenden und zur Gemeinde Frankfurt-„West“ gehörenden Geschwister Busch ihre Nichte, Frau Geisel aus Praunheim, in den Gottesdienst eingeladen. Diese Einladung nahm sie zusammen mit ihrer Schwester, Frau Steinert, an.

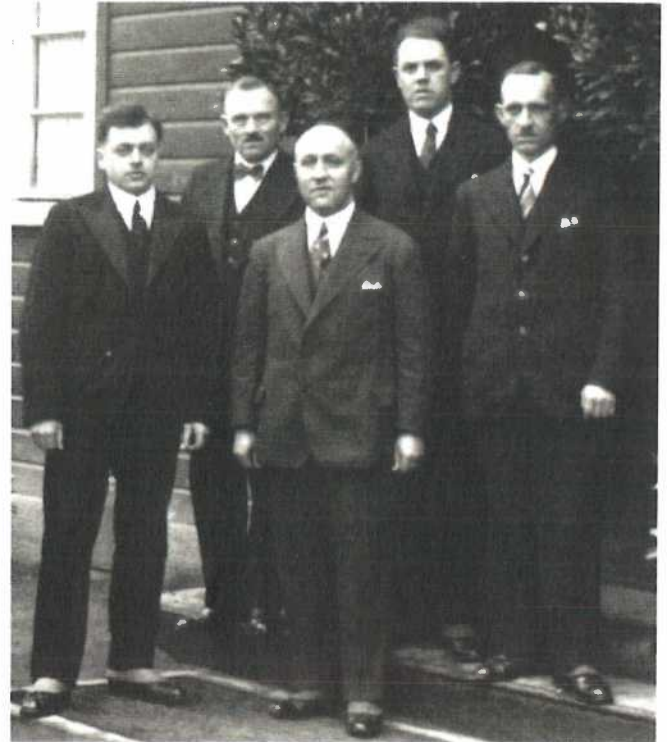
Beide konnten dann im Jahr **1920** in die Gemeinde aufgenommen werden und wenig später auch das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen. Im Jahr 1921 kam dann auch der Ehemann von Schwester Steinert sowie die Tochter dazu.

Damit war für Praunheim ein Anfang gemacht. Die Freude, zu diesem Glauben gekommen zu sein, veranlasste Familie Steinert weitere Freunde, Verwandte und Bekannte zu den Gottesdiensten einzuladen. Dies blieb nicht ohne Erfolg und die Zahl der Mitglieder wuchs stetig. Die Geschwister legten zu den Gottesdiensten damals einen weiten Weg in die Gemeinde „West“ in der Moltkeallee 47 (heute Hamburger Allee) bzw. in die Hufnagelstraße (Gemeinde „Südwest“) zurück.

Später besuchten sie die Gottesdienste in Heddernheim und wurden der dortigen Gemeinde angegliedert. An Pfingsten 1928 empfing dort Bruder **Alfons Steinert** das Diakonenamt und war somit **erster Praunheimer Amtsträger**. Da die Zahl der Gläubigen aus Hausen und Praunheim stetig wuchs, wurde Praunheim ab November 1928 zu einer eigenständigen Gemeinde erklärt. Als erste Versammlungsstätte diente ein Klassenzimmer einer Schulbaracke in Alt-Praunheim.

Dort wurde am **18.11.1928 der erste Gottesdienst** durch Bischof Leonhard Vorherr gehalten. Als erster Gemeindevorsteher für Praunheim wurde **Priester SCHREIBER** beauftragt. Ihm zur Seite standen neben Diakon Steinert noch die

Priester Bokler und Seibert aus der Gemeinde „West“. Ende 1929 wurde Michael Pflaum als Diakon ordiniert. **Bischof Leonhard VORHERR** ging ab **1930** der Gemeinde als Vorsteher voran. Ende **1931** empfing Adolf Windecker das Diakonenamt und Priester Bokler wurde das Amt eines Evangelisten anvertraut.



Ev. Bokler (Bildmitte) mit weiteren Amtsbrüdern 1935

Auch wenn man sich unter einfachsten Verhältnissen versammelte, war die Begeisterung und Freude groß und die Gemeinde wuchs bis Ende **1931** bereits auf 105 Seelen an.

1932 wurde **Evangelist BOKLER** als neuer Gemeindevorsteher beauftragt.

1935 erhielt Diakon Alfons Steinert das Priesteramt, aus der Gemeinde „Südwest“ kam Diakon Karl Röhl hinzu, sodass die noch junge Gemeinde seelsorgerisch gut versorgt war.



Chor vor der Schulbaracke im Jahre 1935

Im Jahr 1935 wurde ein gemischter Chor unter Leitung von Bruder Urban ins Leben gerufen. Später standen dem Chor Bruder Baier, anschließend Bruder Lorösch vor. Auch ein Männerchor wurde gegründet.



Die neue Kirche bei der Einweihung am 14.3.1937

Bald wurde der Klassenraum viel zu klein und Bezirksapostel Emil Buchner veranlasste 1936 den Kauf eines Grundstückes für den Bau einer eigenen Kirche mit angrenzendem Wohnhaus. Diese wurde dann durch den Bezirksapostel am 14.3.1937 eingeweiht.

Gleichzeitig wurde die um 1920 gegründete Gemeinde Rödelheim in die Gemeinde Praunheim integriert. Der damalige Stammapostel Johann

Gottfried Bischoff hielt am gleichen Tag nachmittags einen Gottesdienst und besuchte auch in den kommenden Jahren noch oft die Gemeinde.

Die erste Zeit in der neuen Kirche bis zu den Nachkriegsjahren

Während der Zeit des zweiten Weltkriegs waren auch etliche Amtsträger der Gemeinde im Kriegsdienst, aber die Gemeinde blieb weiterhin gut betreut. Dafür sorgten Amtsträger der Gemeinde „West“.

Ebenfalls erhielt die Gemeinde weitere Unterstützung durch den Zuzug von Priester Konrad Boos, Priester Heinrich Schober und Diakon Peter Leinberger im Jahr **1939**. Durch Evakuierung vieler Geschwister war die Gemeinde klein geworden. In dieser Zeit war es **Hirte Semmler** aus „West“, der sich mit den noch anwesenden Amtsträgern um die Gemeinde kümmerte.

Wegen der Luftangriffe versammelte sich die Gemeinde - aus Kostengründen auch in den Wintermonaten - im Ämterzimmer. Dabei wurden zwei Gruppen gebildet, die jeweils vor- oder nachmittags Gottesdienste feierten.

1944 wurde **Priester Heinrich SCHOBER** als Vorsteher beauftragt.

Der **Bezirksälteste Paul WEINE** übernahm **1948** die Leitung der Gemeinde, für kurze Zeit auch **Hirte Rudolf WACHTEL**.

Im Jahr 1949 empfing die Gemeinde weitere Amtsgaben, Priester Steinert wurde zur Ruhe gesetzt und **Priester Walter WOLF** aus der Gemeinde „West“ wurde neuer Vorsteher.

Im Krieg wurden sämtliche neuapostolischen Kirchen im Stadtgebiet zerstört - mit Ausnahme der Kirche in Praunheim. Aus diesem Grund fanden hier bis 1950 auch öfters große Festgottesdienste mit Stammapostel Bischoff statt.

Besonders erwähnenswert sind die großen Gottesdienste im Herbst **1947**, als erstmals wieder Apostel aus Übersee nach Frankfurt kommen konnten



Innenansicht mit Blick zum Altar / Blick vom Altar zur Empore



Der Festgottesdienst, an dem u.a. Stammapostel Schlapphoff aus Südafrika und Apostel Fendt aus den USA und weitere 16 Apostel teilnahmen, fand am 7.9.1947 in einem Zirkuszelt im Frankfurter Zoo statt.

Im Anschluss fanden weitere Gottesdienste in Praunheim statt, um möglichst viele Geschwister aus der ganzen Region zu bedienen.

Dabei erreichte die Kirche die Grenzen des Fassungsvermögens: Am Dienstag, 9.9. waren 650, am darauffolgenden Mittwoch 750 (!) und zum Abschiedsgottesdienst am 1.10. nochmals 650 Gottesdienstteilnehmer anwesend.

Die Gemeinde Praunheim zählte zu dieser Zeit 247 Seelen.

1948 wurde ein Kinderchor gegründet, der bis 1959 bestand. Zeitweise war auch ein kleiner Flötenchor vorhanden.

Durch die Rückkehr vieler Mitglieder, weitere Versiegelungen und Zuzüge haben sich die Verhältnisse nach dem Krieg bald wieder stabilisiert und die Gemeinde im Jahr **1950** erstmals auf über 300 Seelen anwachsen lassen.

Im Jahr 1950 erhielten insgesamt sieben (!) Ehepaare den Trausegen.

1951 wurde *Evangelist Günter BURHENNE* mit der Leitung der Gemeinde beauftragt.

Von den 50er Jahren bis zum 50. Jubiläum im Jahr 1978



Die Praunheimer Amtsträger im 25. Jubiläumsjahr 1953

Am 1.7.1955 wurde der Ältestenbezirk „Frankfurt-Nord“ unter Leitung des Bezirksältesten Bock gegründet. Bis zur Neuordnung der Kirchenbezirke am 18.9.1983 fungierte Praunheim als Zentralgemeinde des Bezirkes und diente als Versammlungsort für große Festgottesdienste.

Ab 1956 erhielt die Gemeinde erstmals einen langjährigen Vorsteher (bis zur Ruhesetzung 1972) durch den *Evangelisten* und *späteren Gemeindeältesten ENGELAUF*.



Stammapostel Bischoff am Altar in Praunheim im Hintergrund Bischof Weine

Einen besonderen Festtag - 30 Jahre nach Gründung der Gemeinde - war der Gottesdienst mit Stammapostel Bischoff am 28.12.1958.

Die Gemeinde zeigte eine gesegnete Fortentwicklung. Etliche Amtsträger wurden ordiniert und die Zahl der Geschwister wuchs. Das Einzugsgebiet dehnte sich sogar bis auf den Vorder-Taunus aus. Nach und nach gingen so mehrere Gemeinden aus Praunheim hervor: z.B. Eschborn, Kronberg, Schwalbach, Mammolshain, Königstein.

Im Jahr 1958 wurde das neben der Kirche befindliche Wohnhaus verkauft.

Ende der 50er Jahre erreichte die Zahl der Mitglieder mit 363 Seelen ihren Höhepunkt.

Am 10.10.1961 wurde die Pfeifenorgel in Betrieb genommen.

Die Gemeinde zählte bis zum Ende der 60er Jahre 312 Seelen.

Während der Kindergottesdienst sowie die Konfirmandenstunden bereits seit Bestehen der Gemeinde stattfanden, wurde im Jahr 1967 erstmals der Religionsunterricht eingeführt.

Am 15.5.1968 empfingen die Brüder Dieter Becker (der spätere Vorsteher), Horst Budde (der später 25 Jahre im Priesteramt diente) und Wolfgang Tetzner das Unterdiakonenamt.

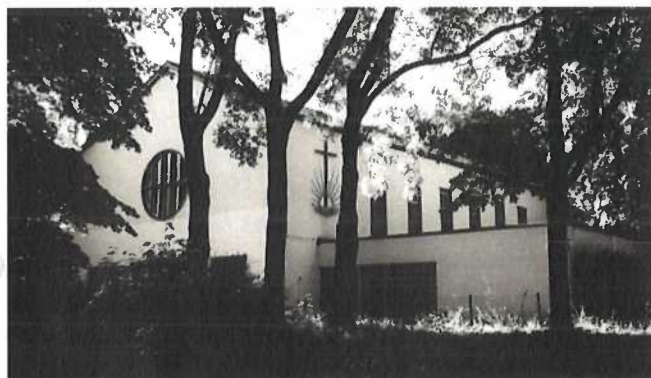
Ende des Jahres 1968 dienten somit neben dem Vorsteher, dem Gemeindeältesten Engelauf, acht Priester, zwei Diakone und fünf Unterdiakone.



Die Praunheimer Kirche Ende der 50er Jahre

Zum 1.1.1970 wurde die Gemeinde Eschborn ausgegliedert und selbständig. Sie erhielt den Praunheimer Priester Gerhard Schmidt als künftigen Vorsteher. Ihm zur Seite gestellt wurde der Diakon Seeger aus Praunheim. 36 Seelen wurden nach Eschborn abgegeben und die Gemeinde Praunheim verkleinerte sich auf 264 Seelen. Damit dienten neben dem Vorsteher noch sechs Priester, ein Diakon und drei Unterdiakone.

Im Frühjahr 1971 wurde seitlich angebaut. Durch den Flachbau wurde das seitherige Ämterzimmer als Garderobenraum umfunktioniert, ein neues Ämterzimmer, ein Jugendraum bzw. Saal für den Kindergottesdienst und weitere Toilettenräume wurden geschaffen.



Bezirksevangelist Kurt HEGELEIN wurde 1972 als neuer Vorsteher der Gemeinde eingesetzt.

Etlliche Amtsträger verzogen aus dem Gemeindebereich, andere Zuzüge erfreuten die Geschwister mit ihren Gaben.

Auch wurden einige, bewährte Gottesknechte in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und neue Amtsträger für die Gemeinde ordiniert.

Erwähnt werden soll stellvertretend Priester i.R. Alfons Steinert, einer der Praunheimer „Pioniere“ und erster Amtsträger der Gemeinde. Er diente ab dem Jahre 1935 bis zu seinem Ruhestand 1949 als Priester und ist am 11.2.1977 im hohen Alter von 93 Jahren heimgegangen.

Am 20.3.1978 wurde der Vorsteher, Bezirksevangelist Hegelein, nach längerer Krankheit in die Ewigkeit abberufen.

Apostel Rockenfelder hat am 5.4.1978 mit dem **Evangelisten Manfred KEIL** aus Offenbach die entstandene Lücke wieder geschlossen. Der neue Vorsteher empfing am 23.7. das Hirtenamt, in dem er in der Gemeinde bis zum 24.10.1985 diente.

Im 50-jährigen Jubiläumsjahr zählte die Gemeinde 180 Seelen.

Hirten Keil standen zur seelsorgerischen Betreuung sechs Priester und drei Diakone zur Seite.



Die Praunheimer Amtsträger am Altar 1978

hintere Reihe v.l.n.r.:

Dk. Klaus Doleschal, Pr. Roman Köth, Pr. Horst Budde

vordere Reihe v.l.n.r.:

Pr. Willi Kuhfuß, Pr. Paul Polarczyk, Pr. Heinrich Dietz,
Hirte Manfred Keil, Dk. Jürgen Delert, Pr. Heinz Künzel,
Pr. Dieter Becker.

Die Zeit bis zum 75. Jubiläumsjahr 2003/2004

Am 25.7.1979 besuchten zum ersten Mal vietnamesische Gäste einen Gottesdienst, nachdem diese zuvor durch die Arbeit von Priester Willi Kuhfuß und Diakon Jürgen Delert Zeugnis von der Neupostolischen Kirche erhalten haben. Weitere Aufklärungsabende in der Wohnung des Priesters folgten. Ein erster Evangelisationsgottesdienst fand am 3.5.1981 statt. Dabei wurde die Predigt simultan am Altar in die vietnamesische Sprache übersetzt.

Am 24.10.81 feierten Geschwister Otto und Else Salwetzke silberne Hochzeit. Bruder Salwetzke war 97 Jahre alt, seine Ehefrau 78 Jahre. Ein ungewöhnliches Alter für ein Silberpaar.

Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder besuchte am 9.4.1982 nach 14 Jahren wieder einmal - und auch letztmalig - die Gemeinde Praunheim.

Am 5.6.1983 fand der letzte Gottesdienst vor dem Umbau und der Renovierung statt. Bis Mitte September dieses Jahres wurde das Altarpodest verkürzt, die Kirche erhielt neue Fenster, Fußböden und Bänke. Die Orgel wurde überholt und ausgebaut. Die Gemeinde besuchte am Sonntag Vormittag die Gottesdienste in Eschersheim, am Nachmittag und wochentags versammelte man sich im kleinen Saal.

Am 18.9. erfolgte eine Neuordnung der Bezirke im Frankfurter Raum. Alle Frankfurter Stadtgemeinden wurden zu dem neuen Bezirk „Frankfurt“ zusammengefasst. Bezirksvorsteher für den neuen Bezirk wurde Bezirksältester Hans Bock.

Am 3.6.1984 wurden die Priester Heinrich Dietz und Willi Kuhfuß, beide nahezu 72 Jahre alt, nach fast 52-jähriger Amtstätigkeit durch den Bezirksältesten Bock in den Ruhestand verabschiedet.

Am 24.10.1985 wurde Hirte Manfred Keil durch Bezirksapostel Klaus Saur als Vorsteher der

Gemeinde Offenbach beauftragt. Die Verabschiedung aus Praunheim und die Beauftragung seines Nachfolgers, **Priester Dieter BECKER**, erfolgte durch Bezirksältesten Hans Bock am 30.10.1985. Am 27.11. wurde Priester Becker durch Apostel Rudolf Schilling zum Gemeindevangelisten ordiniert.

Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre erlebte die Gemeinde weitere, tiefgreifende Veränderungen:

11.10.87 Unterdiakon Michael Schütrumpf zog zu und wurde im Amt bestätigt.

15.05.88 Ordination des Vorstehers zum Hirten, Ordination des Diakonen Michael Schütrumpf und des Unterdiakonen Erdwien Bents.

23.07.89 Die Priester David Polnau (Sossenheim – später Praunheim) und Michael Schütrumpf wurden ordiniert.

15.05.90 Unterdiakon Stefan Schütrumpf zog zu.

21.12.90 Letzter Gottesdienst in Sossenheim. Die Gemeinde wurde in die Gemeinde Praunheim integriert

06.01.91 Priester Wolfgang Dobbertin wurde zum Dienst in der Gemeinde F-Südwest beauftragt.

17.02.91 Priester Heinz Künzel verzog nach 28 Jahren Amtstätigkeit.

12.02.92 Priester Gottfried Mühl trat in den Ruhestand.

04.10.92 Priester Claus Mühl wurde zum Dienst in der Gemeinde F-Höchst beauftragt.

24.02.93 Die Priester Paul Polarczyk und Roman Köth traten in den Ruhestand. Pr. Stefan Schütrumpf wurde ordiniert.

In dieser Zeit gab es auch im Bereich der höheren Amtsträger einige Veränderungen und es fanden wieder große Segenstage statt.

- 10.09.89 Stammapostel Richard Fehr ordinierte den Bezirksältesten Dr. Hagen Wend zum Bischof.
- 11.01.90 der zuständige Apostel Heinz Freudenberg besuchte Praunheim.
- 18.02.90 Ordination des Bez.Ält. Dieter Bundt sowie des Bez.Ev. Fritz Nicolaus.
- 23.09.90 Apostel Rudolf Schilling trat in den Ruhestand, Bischof Wend empfing das Apostelamt, Bez.Ält. Günther Corvinus wurde Bischof.
- 24.02.93 Apostel Wend besuchte Praunheim.
- 30.05.93 Internationale Apostelversammlung und Pfingstgottesdienst in Frankfurt.
- 10.12.95 Bez.Ap. Klaus Saur erhielt ein neues Arbeitsgebiet und Apostel Wend wurde als sein Nachfolger zum Bezirksapostel ordiniert.



Die aktiven und im Ruhestand befindlichen Praunheimer Amtsträger im Jahr 1994

Zum Jahresende **1994** zählte die Gemeinde noch 221 Seelen.

Durch den Wegzug etlicher Glaubensgeschwister, strukturelle Veränderungen und Heimgänge war der Mitgliederstand der Gemeinde in der 90er Jahren immer kleiner geworden.

Somit war zuletzt die große Kirche nicht mehr den aktuellen Gemeindeverhältnissen angemessen. Da sie ohnehin einerseits stark sanierungsbedürftig war und andererseits für die Verwaltung der Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland ein neues Domizil gesucht wurde, entschied sich die Kirchenleitung **2002** beides miteinander zu verbinden: Aus der ehemaligen Kirche sollte ein mehrstöckiges Bürogebäude werden!

Dabei wurde das alte Gebäude bis auf wenige, aus Denkmalschutzgründen verbleibende Grundmauern eingerissen. In dem erweiterten Grundriss des seitherigen Anbaues sollte ein den derzeitigen Bedürfnissen angepasstes, neues Gotteshaus entstehen, der ehemalige Kirchengarten zukünftig als Parkplatz genutzt werden.



Das Kirchenschiff ist eingerissen, Teile der Fassade bleiben erhalten

Die Praunheimer Gemeindevorsteher seit 1928

seit	Amt/Name	vorherige/nachträgliche Ordinationen oder Veränderung
1928	Priester SCHREIBER	†
1930	Bischof Leonhard VORHERR	†
1932	Evangelist BOKLER	E 08.11.31 †
1944	Priester Heinrich SCHOBER	U 09.07.22 P 16.10.27 Z 1938 R 1954 †
1948	Bezirksältester Paul WEINE	† in späteren Jahren im Bischofsamt
1948	Hirte Rudolf WACHTEL	†
1949	Priester Walter WOLF	E 12.03.50 in späteren Jahren langjähriger Bezirksältester im Bezirk Offenbach
25.04.1951	Evangelist Günter BURHENNE	† in späteren Jahren im Hirtenamt
09.05.1956	Evangelist Gustav ENGELAUF	H 26.08.59 Ä 22.12.63 R 10.12.72 † 01.11.81
10.12.1972	Bezirksevangelist Kurt HEGELEIN	† 20.03.78
05.04.1978	Evangelist Manfred KEIL	H 23.07.78 24.10.85 Vorsteher in Offenbach
30.10.1985	Priester Dieter BECKER	U 15.05.68 D 17.03.71 P 28.09.75 E 27.11.85 H 15.05.88 R 24.08.05
24.08.2005	Bezirksältester Fritz NICOLAUS	BE 23.06.10 R 13.04.14
15.01.2006	Hirte Peter ROß	20.07.10 (Beurlaubung) 01.09.11 (Entbindung) 08.01.12 P in Zeilsheim
20.07.2010	Bezirksevangelist Fritz NICOLAUS	
01.09.2011	Hirte Peter ERLER	U 11.04.76 P 29.01.84 E 23.2.86 H 18.05.08



U	=	Unterdiakon
D	=	Diakon
P	=	Priester
E	=	Gemeindeevangelist
H	=	Hirte
Ä	=	Gemeindeältester
BE	=	Bezirksevangelist

R	=	Ruhesetzung
RÜ	=	Amtrückgabe
†	=	Heimgang

Z	=	Zuzug als Amtsträger
S	=	aus Sossenheim
W	=	Gemeindefwechsel
V	=	verzogen

Die weiteren Praunheimer Amtsträger bis Oktober 2014

seit	Amt/Name	nachträgliche Ordinationen oder Veränderung			
D 27.05.28	Alfons Steinert	P 22.09.35	R 1949	✠ 10.02.77	
D 29.12.29	Michael Pflaum	✠ 07.03.73			
P 1930	Seibert (Z)	✠			
D 08.11.31	Adolf Windecker	P 18.02.51	✠ 1965		
D 30.10.32	Willi Kuhfuß (Z)	P 1952	R 03.06.84	✠ 26.04.92	
D 13.11.32	Heinrich Dietz (Z)	P 10.03.40	R 03.06.84	✠ 28.04.91	
D 1935	Karl Röhl (Z)	P 12.03.50	R 13.03.65	✠ 06.05.77	
P 1939	Konrad Boos (Z)	R 12.03.50	✠ 05.02.78		
D 1939	Peter Leinberger (Z)	R 1954	✠		
D 1947	Heinrich Jäger	P 1952	✠		
D 1949	Karl Weitzel sen.	P 1957	R 1969	✠ 03.09.76	
U 1949	Walter Hahner	D 16.12.51	P 1952	V 1956	✠ 06.12.13
D 1952	Hinrich Sick	P 09.10.60	R 12.11.72	✠ 07.04.91	
U 16.07.52	Willi Seibold	R 1964	✠		
D 20.12.53	Heinz Schober	P 29.10.58	R 17.11.65		U 15.05.68 Horst Budde D 17.03.71 P 24.06.79 R 21.11.04
D 20.12.53	Heinz Künzel	P 13.06.76	V 17.02.91		U 15.05.68 Wolfgang Tetzner V 25.09.70
D 20.12.53	Paul Polarczyk	P 04.12.66	R 24.02.93		U 13.02.72 Rudolf Gradel V 01.07.73 ✠ 24.02.81
P 20.12.53	Karl Schmitt	P 18.12.55	✠		U 03.02.74 Bernd Ober W 1976 (Eschersheim)
D 20.12.53	Erich Schreyvogel	V 22.03.58	✠		U 26.05.75 Jürgen Delert (Z) D 27.02.77 R 16.8.07
D 01.02.54	Roman Köth (Z)	P 22.03.59	R 24.02.93	✠ 26.07.01	U 27.09.77 Klaus DOLESCHAL (Z) D 05.04.78
D 1954	Heinrich Willing	R 1964	✠		U 10.04.80 Thomas KÖTH D 23.07.89 D 13.07.11 P 14.11.12
D 30.11.55	Gerhardt Schmidt	P 29.10.58	W 01.06.70 (Eschborn)		U 27.07.83 Wolfgang Dobbertin (Z) D 28.01.84 P 18.12.88 W 06.01.91
D 1958	Adolf Budde	RÜ 1959	V 15.09.62	✠	U 20.08.87 Michael SCHÜTRUMPF (Z) D 15.05.88 P 23.07.89
D 1963	Walter Höhne	V 1967	✠		U 15.05.88 Erdwien Bents D 10.07.02 V 22.11.09
D 22.03.59	Martin König	P 1963	R 09.02.75		U 26.02.90 Stefan SCHÜTRUMPF (Z) D 23.09.92 P 24.02.93
D 22.03.59	Blaurock	V 1964			P 20.12.90 David Polnau (S) RÜ 30.10.02
U 22.03.59	Manfred Eichofer	D 1961			P 20.12.90 Gottfried Mühl (S) R 12.02.92 ✠ 06.07.08
D 30.03.60	Walter Eichofer				P 20.12.90 Claus Mühl (S) W 04.10.92 (Höchst)
D 04.12.60	Manfred Kuhfuß	W 11.12.67 (Schwalbach)			D 04.03.99 Thomas Wagner (Z) W 08.07.07 (Hattersheim)
U 10.11.63	Karl Hausmann	D 27.10.65	✠ 05.04.66		P 01.12.04 Kai-David ORTMANN (Z) P 25.12.04 bestätigt
U 10.11.63	Rudolf Nötzel	V 1965			D 25.06.05 David Nicolaus (Z) W 02.08.08 (F-Ost)
U 1963	Erich Seeger	D 1965	W 1970 (Eschborn)		P 01.11.06 Michael Cermak (Z) W 01.10.08 (Pforzheim)
U 27.10.65	Ernst Reichardt	D 04.12.66	V 15.01.68		D 09.12.09 Dominik KIRCHNER
U 1967	Jürgen Weitzel	V 1973			D 13.07.11 Daniel Sebastian SCHÜTRUMPF
U 1967	Manfred Rühl	V 1969			D 24.05.12 Sven DETERDING (Z) D 14.11.12 bestätigt

Der letzte Gottesdienst im alten Gotteshaus fand am 28.7.2002 statt. Während des Umbaus nutzte die Gemeinde für die regelmäßigen Gottesdienste den „Bürgertreff Westhausen“.

Im Oktober 2002 begann der Abriss und die grundlegende Sanierung der ehemaligen Kirche



Das Bild zeigt den Bautenstand des Verwaltungsgebäudes im April 2004 aus Blickrichtung vom ehemaligen Kirchengarten aus (wie oben)

Bischof Hartmut Vogel, Ehren-gäste, die Bau-leitung, Hand-werker, Gemein-demitglieder und Verwaltungsmit-



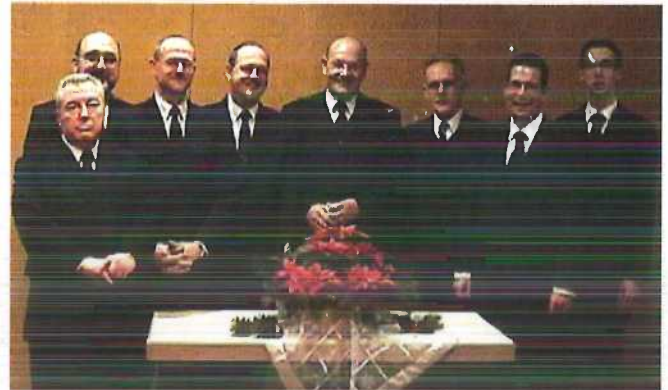
arbeiter im Rohbau der neuen Kirche, wo im zukünftigen Kirchenschiff am 14.6.2003 Richtfest gefeiert wurde.



Die Aufnahme vom Juni 2004 zeigt die neue Kirche und im Hintergrund das Verwaltungsgebäude, die ehemalige Kirche aus dem Jahre 1937

Im Jubiläumsjahr 2003/2004 dienten der Gemeinde ein Hirte, drei Priester sowie fünf Diakone.

Zum 1.7.2004 zählte die Gemeinde 152 Mitglieder.



Die Praunheimer Amtsträger am „Altar“ im Ausweichquartier Bürgertreff Westhausen an Weihnachten 2003 v.l.n.r.

Dk. Jürgen Delert, Dk. Klaus Doleschal, Pr. Michael Schütrumpf, Pr. Stefan Schütrumpf, Hirte Dieter Becker, Pr. Horst Budde, Dk. Thomas Wagner, Dk. David Nicolaus (auf dem Bild fehlt Dk. Erdwien Bents).

Anlässlich des 75. Gemeindebestehens war die Gemeinde erstmals am 20.11.2003 auf dem Praunheimer Adventsmarkt mit einem Stand vertreten. Der durch Verkäufe und Spenden erzielte Erlös wurde anschließend an die Praunheimer Werkstätten gespendet.

Ein weiteres „Jubiläums-Ereignis“ war der Auftritt vom KonzertChor SüdHessen am 15.2.2004.



Im Rahmen des Programms zur 1200-Jahr-Feier des Stadtteils Praunheim sang der KonzertChor SüdHessen in der evangelischen Auferstehungskirche in Praunheim.

Das Jubiläumskonzert fand großen Anklang und sorgte für ein volles Haus und eine hohe Spendeneinnahme. Seitens der NAK konnte ein Betrag von 2.000 Euro einerseits für Renovierungsarbeiten der Auferstehungskirche und andererseits dem Vereinsring Praunheim für die Festschrift „1200 Jahre Praunheim“ gespendet werden.

Große Freude erlebte die Gemeinde im ersten Halbjahr 2004: Zwei Taufen und eine Konfirmation wurden gefeiert.



Taufe am 14.3.04 im Ausweichquartier Bürgertreff Westhausen



Konfirmation am 28.3.04 in West



Taufe am 6.6.04 im Bürgertreff

Damit zählten 9 Kinder und 8 Jugendliche zur Gemeinde.

Die Gottesdienste werden von einem **Chor** sowie von einem **Instrumentalensemble** und einem **Flötenkreis** umrahmt.

Für besondere Stimmung im Kreis der Sänger sorgen die stattfindenden Chorausflüge.



Die Sänger beim Chorausflug nach Marburg am 5.6.2004

Die Kinder haben parallel zu den Gottesdiensten **Vorsonntagsschule** bzw. **Sonntagsschule**. **Religionsstunde** findet zusammen mit Kindern anderer Gemeinden statt. **Konfirmandenunterricht** findet zentral für den ganzen Bezirk statt.

Die Jugendlichen treffen sich zu **Jugendstunden** und feiern einmal im Monat einen **Bezirksjugendgottesdienst**. Auch der **Seniorenkreis** ist aktiv und trifft sich zur Pflege der Gemeinschaft einmal im Monat.

Im Vordergrund aller Aktivitäten steht aber nach wie vor die individuelle Seelsorge.

Von der neuen Kirchenweihe bis zum 80. Geburtstag



Ende September 2004 hatte die Gebietskirchenverwaltung bereits ihr neues Heim bezogen. Nach zweijähriger Bauzeit konnte dann am 6.10.2004 die Einweihung der neuen Kirche durch Bezirksapostel Dr. Hagen Wend erfolgen.

Die neue Kirche mit kleiner Empore hat 120 Sitzplätze und beeindruckt durch frische, helle Farben und eine gute Akustik. Ein Eltern-Kind-Raum, eine Tee-Küche, sowie weitere Räume, in denen unter anderem die Sonntagschule stattfindet wurden zusätzlich geschaffen.

Breite Fensterflächen unter dem dreiseitig geneigten Dach und vier bunte Glasfenster an der Altarseite geben dem Saal ein freundliches Ambiente. Die Bestuhlung erlaubt eine flexible Gestaltung des Innenraums.



Die Amtsträger der Gemeinde am Tag der Weihe v.l.n.r.
Pr. Stefan Schütrumpf, Dk. Klaus Doleschal, Dk. Thomas Wagner, Pr. Michael Schütrumpf, Bez. Apostel Dr. Hagen Wend, Dk. Erdwien Bents, Dk. Jürgen Delert, Pr. Horst Budde, Dk. David Nicolaus, Hirte Dieter Becker.



Rund 500 Besucher nutzten am 9.10. den „Tag der offenen Tür“, um die Räume

von Kirche und Verwaltung zu „begutachten“ und den Neubau mit der Gemeinde zu feiern.

Der Praunheimer Chor im Weihegottesdienst



Blick ins vollbesetzte Kirchenschiff

Am 21.11. trat Priester Horst Budde in den Ruhestand. 20 Jahre lang war er in der Gemeinde schwerpunktmäßig in der Kinderseelsorge tätig. Seit Juli 2001 wirkt er als Seniorenbeauftragter.

Diesen Dienst versah bis zu seinem Heimgang im Juli 2011 der langjährige Dirigent des Praunheimer Chores, Pr. i.R. Roman Köth.



Am 24.8.2005 trat der langjährige Vorsteher, Hirte Dieter Becker, in den Ruhestand.

Für eine Übergangszeit war Bezirksältester Fritz Nicolaus Vorsteher, bis am 4.1.2006 Hirten Peter ROß die Gemeindeleitung übertragen wurde.



Am 7.5. wurde **Apostel Bernd Koberstein** als Nachfolger des in Ruhestand getretenen Apostels Heinz Kreuzberger ordiniert und machte am 21.6. seinen „Antrittsbesuch“ in Praunheim.



Es gab zwei Taufen und zwei Konfirmationen. Am 18.11. veranstaltete der Chor ein „Wunschliedersingen“.

Am 8.7.2007 verzog Diakon Thomas Wagner. Am 26.8.2007 trat Diakon Jürgen Delert in den Ruhestand.

Ein besonderes Fest war am 2.12. die seltene Feier der Eisernen Hochzeit, welche die Geschwister Schober dankbar erlebten.



Das „Jubiläumsjahr“ 2008 war geprägt durch zwei „Überraschungsbesuche“:

Am 27.2. dienten aus anderen Gebietskirchen die Apostel Schug und Böttcher.



Bezirksapostel Dr. Hagen Wend kam am 3.8.2008 und führte eine Taufe durch.



Der Chor veranstaltete am 26.4. ein Konzert mit Lesungen zum Thema „Jesus Christus – Erlöser und Bräutigam“.



Am 23.11. beeindruckte der Gottesdienst des Bezirksältesten Fritz Nicolaus, bei dem die Gemeinde insbesondere der 610 namentlich auf einer Tafel aufgelisteten Seelen gedachte, die in den 80 Jahren bereits in die Ewigkeit gezogen waren.



Ende 2008 wurden 135 Seelen von 6 Seelsorgern betreut.

Ausgewählte Ereignisse im Gemeindeleben 2009 bis 2014

Das Ereignis des Jahres **2009** war der Europäische Jugendtag vom 21.-24.5. in Düsseldorf. Die



Gemeinde hatte dazu die Jugendlichen finanziell unterstützt. So wünschte sich z.B. ein Priester zum Geburtstag von seinen Gästen Geld für den EJT,

verdoppelte den Betrag und spendete ihn.

Am 7.6. hatten sich die 16 Praunheimer Jugendlichen etwas Besonderes ausgedacht: Sie sorgten mit Utensilien des EJT für einen besonderen Altarschmuck, sagten allen Spendern der Gemeinde „Danke“ und präsentierten ihre Eindrücke mittels Beamer in Großbildern und Videos.



Der alljährliche Chorausflug führte am 12.9. zu den „Spessarträubern.“



Am 20.9. hatten Chor und Orchester zum "Praunheimer Konzert 2009" mit dem Titel „Gott ist's“ eingeladen.

Im Monat November gab es eine Reihe von Veränderungen in der Gemeinde. Neben einigen Wegzügen, unter ihnen auch Diakon Erdwien Bents, gab es erfreulicherweise auch wieder Zuzug, über den sich die Geschwister freuen konnten.



Am 9.12. wurde Diakon Dominik Kirchner ordiniert.

In gesamtan Jahr 2009 fand der einmal im Monat im Bezirk stattfindende Englisch-Gottesdienst in Praunheim statt. Letztmalig hielt Evangelist Enin am 20.12. den Gottesdienst in englischer Sprache in der Gemeinde.





Am 17.6.2010 besuchte Apostel Gert Opdenplatz die Gemeinde.

Am 14.8. führte der Chorausflug zum Minigolfen

nach Heddernheim.

Zum 75-jährigen Chorjubiläum gab der Chor am 19.12. ein Konzert unter dem Titel "Advent - die Erwartung des wiederkommenden Heilandes".



Der 2. Gemeindeausflug 2011 führte am 21.5. zur Frankfurter Feuerwache.



Am 13.7. empfingen Thomas Köth und Daniel Schütrumpf das Diakonenamt durch Apostel Gert Opdenplatz.

Nachdem Hirte Peter Roß im Juli 2010 aus persönlichen Gründen beurlaubt war und seither **Bezirksevangelist Fritz NICOLAUS** kommissarisch die Gemeinde leitete, wurde Hirte Peter Roß am 1.9. durch Bezirksapostel Bernd Koberstein von der Vorsteheraufgabe entbunden und **Hirte Peter ERLER** als neuer Gemeindevorsteher eingesetzt.



2012 gab es vier Gemeindeausflüge. Es war auch das „Jahr der Hochzeiten“, denn es wurden eine „grüne“, eine „silberne“, eine „goldene“ und die Gnadenhochzeit der Geschwister Schober gefeiert.



Der Besuch des Apostels am 14.11. bescherte der Gemeinde neue Amtsgaben: Sven Deterding

wurde als Diakon bestätigt, Thomas Köth als Priester ordiniert.



In 2013 gab es neun Zugänge, drei Taufen, eine Hochzeit aber auch drei Wegzüge und zwei Heimgänge zu verzeichnen.



Das 150-jährige Kirchenjubiläum der NAK wurde am 23.6. mit einem besonderen Gottesdienst und einem kleinen Gemeindefest begangen.



An zwei besonderen Gottesdiensten im August und November standen die Kinder im Mittelpunkt und gestalteten die Gottesdienste durch Mitwirkungen mit.

Am 13.11. wurden aus Praunheim drei Seelen durch Apostel Opdenplatz versiegelt.

Bischof Vogel besuchte im Juli und auch im Dezember die Gemeinde.



Am 16.3.2014 gab es ein „volles Haus“ in Praunheim durch einen Jugendgottesdienst inklusive der Konfirmanden des Jahres 2014.



Am 5.4. feierte Bruder Heinz Schober seinen 100. Geburtstag und erhielt u.a. von Bischof Hartmut Vogel einen Geburtstagsbesuch.

Der Gemeindeausflug am 10.5. führte ins Kloster Eberbach im Rheingau.



Die Kinder erfreuten am 11.5. (Muttertag) die Gemeinde.



Viele der 38 Praunheimer, die sich für den Internationalen Kirchentag in München angemeldet hatten, waren an der Aktion „Meine Gemeinde im Schuhkarton“ beteiligt.



Das Kernstück des Kartons, die „Stimmen aus der Gemeinde“, stellte der Vorsteher dankbar der Gemeinde vor.

Schlusswort

Es ist das Hauptanliegen der Gemeinde Praunheim, dass die frohe Botschaft der Lehre Jesu und die Verheißung seines Wiederkommens unter den Gemeindemitgliedern wachgehalten wird und sich einem lebendigen, Freude, Hoffnung und Kraft gebenden Glauben zeigt.

Dabei bekundet die Gemeinde, dass dieser lebensbejahende und zukunftsfreudige Glaube auch allen Gläubigen und interessierten Mitmenschen offen steht. Daher gilt allen ein



„Herzliches Willkommen zu unseren Gottesdiensten“

Diese finden **sonntags um 9:30 Uhr** und **mittwochs um 20:00 Uhr** statt.

Zu größeren Festgottesdiensten (wie z.B. Gottesdienst-Live-Übertragungen) wird die Gemeinde Praunheim in die Gemeinde „F-West“ in Bockenheim (Sophienstraße 50) oder „F-Nord“ in Eschersheim (Willibrachtstr.8) eingeladen.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Frankfurt-Praunheim
Praunheimer Hohl 1
60488 Frankfurt/M | Praunheim@nak-frankfurt.de

Weitere Informationen und Auskünfte über die Neuapostolische Kirche im Kirchenbezirk Frankfurt bzw. die Gemeinde Praunheim sind wie folgt abrufbar:

www.nak-frankfurt.de/Praunheim
www.nak-mitte.de
www.nak.org

NEUAPOSTOLISCHE
KIRCHE
FRANKFURT
GEMEINDE PRAUNHEIM
EIN GLAUBE - EIN ZIEL
WIR SIND DABEI!

